

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **53 (1955)**

Heft 7

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

eine Erweiterung von 160 auf 366 Seiten erfahren. Damit ist zur Zeit dieses Lehrbuch der geodätischen Geodäsie das umfangreichste, das mir bekannt ist.

Die Verfasser bekennen sich mit Temperament zu einer höheren Einschätzung der Astrolabbeobachtungen, natürlich nur für die Breiten- und Zeitbestimmungen, im Gegensatz zu den Beobachtungen mit dem Durchgangsinstrument. Nach den Erfahrungen der schweiz. geodätischen Kommission ist aber heute noch die Genauigkeit der Zeitbestimmung mit Hilfe des Durchgangsinstrumentes bei der Verwendung des unpersönlichen Mikrometers höher als bei der Verwendung von Astrolabinstrumenten mit unpersönlichem Mikrometer, das, wie es scheint, noch nicht mit dem Repsoldschen unpersönlichen Mikrometer konkurrieren kann. Dieser Rückstand wird wohl in nächster Zeit aufgeholt sein. Dann bleibt aber für die Astrolabbeobachtungen immer noch der Nachteil, daß die Berechnung der Beobachtungsephemeriden für das Astrolab zeitraubender ist, als für Meridiandurchgänge. Trotzdem Verbesserungen in den Berechnungsmethoden angegeben sind, ist auch die Berechnung für Breite und Zeit bei der Meridianmethode kürzer.

Abgesehen von der etwas einseitigen Einschätzung der grundlegenden Methoden stellt die vorliegende Astronomie ein ausgezeichnetes Lehrbuch dar, das in didaktisch vorzüglicher Weise in die Materie einführt. Mit Recht wurde gegenüber der ersten Auflage die Einführung in die Theorie der Präzession und der Nutation ausführlicher gestaltet.

Wir verweisen ausdrücklich auf die eingehende Beschreibung auf S. 144 ff. des neuen Instrumentes des Institut géographique national zur Festlegung der $\frac{1}{100}$ Sekunde beim Empfang von Zeitsignalen in mittlerer Zeit mit einer auf mittlere Zeit regulierten Uhr ohne Verwendung von rhythmischen Zeitzeichen. Sehr interessant ist auch die auf S. 153 beschriebene Einrichtung desselben Institutes zur ständigen Registrierung der Pendel sowie des Druck-Chronographen des I. G. N. S. 163 ff. Ferner sei auf die eingehende Beschreibung des neuen Reflexions-Durchgangsinstrumentes von M. A. Danjon (Seiten 285–288) hingewiesen, das allerdings vorläufig nur als Sternwarteninstrument in Frage kommt. Es besteht aber die Hoffnung, daß die Weiterentwicklung des Durchgangsinstrumentes von M. Danjon zu einer für das Feld geeigneten Ausführung führt, was besonders im Hinblick auf die Beobachtung der für den Geodäten so wichtigen Laplace-Punkte sehr wichtig wäre.

Die bibliographische Ausstattung des Buches ist sehr gut. Es kann daher allen Interessenten warm empfohlen werden. *F. Baeschlin.*

Sommaire

S. Bertschmann, Nouvelles des cartes topographiques de la Suisse. – E. Trüeb, Le cours de la pluie d'orage du 21 juin 1954 à Winterthur et suite de raisonnements pour établir les dimensions des canaux et de rigoles ouvertes (fin). – F. Schneiter, Signification et construction du projet général de canalisation. – O. Walser, Une nouvelle grande ville dans l'auge d'eau helvétique. Bn. Le canal transhelvétique n'est pas une utopie. – La cartographie spéciale en Tchécoslovaquie. – 50 années de la Section Zurich-Schaffhouse, SSMAF. – Bibliographie: Analyse.

Redaktion: Vermessungswesen und Photogrammetrie: Prof. Dr. C. F. Baeschlin, Zollikon Chefredaktor
Kulturtechnik: Dr. Hans Lüthy Dipl.-Ing., Wabern bei Bern, Seftigengasse 345;
Planung und Aktuelles: Dipl.-Ing. E. Bachmann, Paßwangstraße 52, Basel
Redaktionsschluß am 1. jeden Monats

Insertionspreis: 28 Rp. per einspaltige Millimeter-Zelle. Bei Wiederholungen Rabatt. Schluß der Inseratenannahme am 6. jeden Monats. Abonnementspreis: Schweiz Fr. 15.–; Ausland Fr. 20.– jährlich.

Expedition, Administration und Inseratenannahme: Buchdruckerei Winterthur AG. Telephon (052) 2 22 52